

Industrie im alten München

ihren Herschel und Tolland besitzt, Teleskope und andere astronomische Instrumente ;u beziehen, welche jetzt nur in München und sonst nirgends in solcher klassischen Voll- kommenheit gefertigt werden. Die Gla?ser zu den astronomischen lind mathematischen Instrumenten werden von Benediktbeuren, aus dem dortigen Institut Uhschneider rind Fraunhofer geliefert. Fu?r die Belebung der Industrie von München hat in a?lterer und neuerer Zeit niemand mit so viel Sinn, Kenntnis, Ta?tigkeit und Glu?ck gearbeitet wie der verdienstvolle Geheime Rat Utzschneider, dessen eigene Fabriken und Gewerbe zu München und iin Lande sich der ho?chsten Blu?te erfreuen. Sein von

Erfolg begu?nstigtes Beispiel hat den Mu?nchnern sehr genu?tzt und manches Vorurteil verdra?ngt.

Die kgl. Porzellanfabrik zu Nymphenburg liefert in diesem Augenblicke ausge- zeichnete, scho?ne Arbeiten, die ? wenn nicht in Hinsicht des Materials ? doch in Form und Malerei den besten dieser Art an die Seite gesetzt werden ko?nnen. Ihre Niederlage zu München gewa?hrt einen wahren Kunstgenuß. Du?lken ist ein ru?hmlich bekannter Name fu?r die Fabrikation der Fortepiano, die im In- und Ausland ge- sucht sind und ha?ufig gekauft werden. Sautter verfertigt chirurgische Instrumente, welche den besten englischen gleichkommen. 2n der Spha?re der niederen Industrie finden wir in München weniger Ausgezeichnetes. Es befinden sich da: ein ko?nig-

licher Kupferhammer und zwei ko?nigliche Eisenha?mmer mit einer ko?niglichen Eisen- niederlage, eine große ko?nigliche Kattun- und Zizfabrik, zwei lyonische Spitzenfabriken, bedeutend, drei Mo?belfabriken, unter welchen sich die Hiltl'sche auszeichnet, jedoch den Wiener Arbeiten noch nicht glekchkommt, vier Orgelmachcr, zwei Geigenmacher, ein Fabrikant von musikalischen Blasinstrumenten, ein Waldhornmachcr, zwei Papier- fabriken, zwei Siegellackfabriken, drei Tabakfabriken, wovon zwei bedeutend, sechs Lederfabriken, unter welchen sich besonders die Uhschniderische sehr durch ihren Um- fang, durch Behandlung und Gu?te ihrer Fabrikate auszeichnet, zwei Wagenfabriken, zwei Pulvermu?hlen, eine bedeutende Gold- und Silberdrahtfabrik, vier Spielkarten- fabriken, wovon eine vorzu?glich ist, eine Farbenfabrik, eine Maschinenfabrik, eine pknselfabrik, eine Barometer- und Thermometerfabrik und eine Steingutfabrik.

Ein Jahrhundert München

Autor: Wolf Georg Jakob | ISBN: B002BBA35S

Ferner sind noch vorhanden: Sechs Buchsenmacher und Buchsenschafter, eine Baumwollmanufaktur, eine Handschuhfabrik, drei Hutfabriken, zwei Pottaschefabriken, drei Puder- und Stafrkefabriken, eineperlfabrik, eine Rosogliobrennerzwek Seidenstrumpf- fabrkken, zwei Brillenschleifereien, ein Edelsteinschneider, ein Fabrikant elastischer Arbeiten, zwei Spkegelfabriken, zwei Schokoladcfabrkken und eine Galanteriefabrik.

Alles Ubrige gehrt zu den bugrerlichen Handwerken, unter denen nach Maßgabe des vorzuglichsten Erwerbszweckes der Bierbrauerei 60 Brauer mit 153 Bierwirten obenanstehen. Diesen schließen sich an: 64 Backer, 66 Metzger, 71 Leinweber, 107 Schneider, 69 Schuhmacher usw. 2n dem noch nicht hinlauglich erregten Sinne fufr die Industrie bei den Muñchnern, im Mangel an rohen fabriktauglichen Produkten und in dem Mangel an Wasserfracht suche ich die Haupthindernisse des Aufkommens und Allgemeinwerdens der Industrie. Indes hat sich in der neueren Zeit auch in dieser Hinsicht vieles gehoben. Nicht alle Gewerbe treiben ihre Arbeiten mehr handwerksmaßig, manches Gewerbe ist zur kleinen Fabrik geworden, manches ist noch hoher gestiegen.